C 22137 F

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER RUNDSCHAU

MITTEILUNGSBL[illegible]FELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

34. Jahrgang August 1983 Nr. 5

100 Jahre

1902

Archiv UBV

Treff
HOHENFELDER UHLENHORSTER BÜRGER
BÜRGERVEREIN von 1883 r.V.

Herzliche Einladung zur GRILL-PARTY

Gerhard Prause

Klempner- und Installateurmeister

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 20 09 85

TISCHLEREI + ZIMMEREI

HATIG MONTAGEN

HARRY ABELS
Tischlerei + Zimmerei GmbH
Ein- und Umbauten · Innenausbau
Ewige Weide 6
2070 Ahrensburg
Telefon 04102/40015
Büro Hamburg 040/8006746

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher Auswahl an Gebäck und Torten
Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 — Ecke Neubertstraße
2000 Hamburg 76 — Telefon 25 48 20

Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76
Telefon 220 20 10

HOTEL-PENSION *Hela* GARNI

INH. AHRENS-HELD

2000 Hamburg 76 · Schwanenwik 30, II. Etage · Telefon **220 35 86**
Direkt an der Außen-Alster

20 Jahre auf der Uhlenhorst

Neuanlagen Reparaturen

— Verkauf —

Elektro-Heizsysteme und Warmwasserbereiter
Kleingeräte — Geschenke für jede Gelegenheit

ELEKTRO FROMMHOLZ

Uhlenhorster Weg 14 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 22 55 59

Optiker Henze ... für gutes Sehen

220 37 22 Mundsburger Damm 60

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten – feines Gebäck

Kurt Pritsch

Hamburg 76 – Papenhuder Straße 39
Telefon: 22 22 98

Otto Schmarje
Maler

Wir bieten die besondere Malerarbeit

Lackwände mit Fassung/Strichlacktechnik
Restaurierung/Vergoldung/Möbellackierung
und Patinierung im eigenen **ATELIER**

Schröderstraße 35 a · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 20 11 11

John Ebel

Installationen und Reparaturen | für die Zukunft Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Sanitärtechnik
Gasheizungen
Bäder · Küchen
Dachinstandsetzung
Dachneueindeckung

Elektroanlagen
Nachtspeicherheizungen
Wärmepumpen
Antennenanlagen
Solartechnik

Ifflandstraße 22 · 2000 Hamburg 76
Fernruf (0 40) 2 20 99 10

HOHENFELDE UHLENHORST

Donnerstag, den 8. September 1983 von 18 bis 22 Uhr, Kuhmühlenteich, direkt gegenüber der St. Gertrud Kirche

Für Mitglieder, Freunde und Bekannte des Hohenfelder Uhlenhorster Bürgervereins. Für Stimmung und Humor sorgt der Festausschuß. Der

große Chor des Vereins Geborener Hamburger

wird Sie mit seinen Liedern begeistern. Sie sollten dafür sorgen, freizeitgekleidet zu kommen und mit uns Frohsinn und gute Laune zu verbreiten.

Das 100-Jahr-Grillfest findet nur einmal statt.

Das Grillgut stammt von Einzelhändlern, die Mitglied des Hohenfelder Uhlenhorster Bürgervereins sind. Sie bitten Sie herzlich zu kommen.

Auf geht's!!!

Gudrun Meyer, Hausfrau:

„Die Beratung über Erdgas ist der erste Schritt zum Energiesparen."

Stimmt: Energiesparen ist heute ein wichtiges Thema. Hierbei stehen Information und Beratung über eine wirtschaftliche und sichere Wärmeversorgung an erster Stelle. Moderne Gasgeräte sparen Energie, Geld und Zeit. Und noch etwas: Mit Erdgas gibt es keine Umweltprobleme, keinen sauren Regen.

Wollen Sie mehr über Erdgas wissen? Bitte, fragen Sie – sprechen Sie mit uns.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

Ausstellung und Beratung

Hamburg 1, Kurze Mühren 1	Ruf	33 44 - 0
Harburg, Neue Straße 29	Ruf	33 44 - 0
Bergedorf, Sachsentor 8	Ruf	721 20 21
Neumünster, Großflecken 17	Ruf	4 50 45

Wärme nach Maß erdgas

Wat löpt

In allen Haspa-Zweigstellen

Tips und Termine von Juni bis Oktober 1983:
Ausflüge, Museen und Ausstellungen, Theater, Konzerte, Wanderungen, Tierparks und... und... und...

Hamburger Sparkasse

Fleischerfachgeschäft

Jetzt ist Grill-Saison!

Ihr Fleischerfachgeschäft empfiehlt Ihnen für die nächste Grill-Party zarte abgehangene Grill-Steaks, Nacken und Rippen zum Grillen sowie verschiedene pikante Grillwurstsorten. Und dazu selbstverständlich die passenden Soßen, Gewürze und Salate.

— Montags geschlossen —

Leo Osmanski

HAMBURG 76

Mundsburger Damm 23 - Ruf 2 20 02 00

Bürgertag am 5. Juni 1983

Der Bürgertag zu unserer Jahrhundertfeier begann mit einem Gottesdienst in der St. Gertrud Kirche, für den sich spontan alle Geistlichen unserer Gemeinde eingesetzt hatten, Probst Peters, Pastor Strege, Pastor Dittmann und Pastor Kaiser. In seiner Ansprache zeigte Propst Peters die enge Verbundenheit der Gemeinde St. Gertrud mit unserem Bürgerverein auf.

Chorleiter Brunner gab mit seinem vielstimmigen Chor dem Gottesdienst den festlichen Rahmen. Dafür sei ihm herzlich gedankt. Dieser Gottesdienst war einmalig und sehr eindrucksvoll.

Anschließend gab der Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein seinen Empfang im Gemeindezentrum Ifflandstraße. Der Vorstand des Vereins bedankt sich recht herzlich für alle Geschenke und Gratulationen. Besonders hat er sich über die vielen Gäste gefreut, die zu unserem Bürgerempfang gekommen waren, um ihre Glückwünsche persönlich auszusprechen. Nach den Grußworten von Bürgermeister v. Dohnanyi, dem Bezirksamtsleiter W. Weidemann und dem Präses des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine G. Glatz, sorgten Sekt und wohlschmeckende Eulen für einen fröhlichen Ausklang des Bürgerempfangs zum 100. Geburtstag unseres Vereins.

Für die Mithilfe bei dem reibunslosen Ablauf in der Kirche sorgten Küster Gerhard Boltz und im Gemeindezentrum Herr Siegfried Fleks und seine Frau. Dafür allen ein herzliches Dankeschön!

Teppichboden — PVC-Belag

Lieferung und Verlegen vermittelt

Horst Tillmann

Eilenau 13 · 2000 HH 76 · Tel. 22 62 40 (v. 9.00—10.00 Uhr)

Alfred Diestel Inh. Jürgen Kittlitz

- Sanitäre Anlagen
- Bauklempnerei + Dacharbeiten
- Warmwasserbereiter + Gasheizungen
- Neuinstallationen + Reparaturen

Hofweg 61 a, 2000 Hamburg 76, Telefon 040 / 22 33 96

JUGOSLAVIJA GRILL

Sehr geehrter Gast!

Wir freuen uns über Ihren Besuch und heißen Sie herzlich willkommen.

Wir werden unser Bestes geben, um Ihnen einige Stunden der Entspannung und Erholung zu bereiten, denn unser Bestes ist für unsere Gäste gerade gut genug.

Damit Ihnen Ihr Besuch im Jugoslavija Grill in angenehmer Erinnerung bleibt, sind wir stets bemüht, alle Ihre Wünsche zu erfüllen.

Sollte es dennoch einmal zu irgendwelchen Klagen kommen, scheuen Sie sich nicht dies auszudrücken, denn wir sind nicht nur für ein Lob, sondern auch über angebrachte Kritik dankbar.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch Ihren Freunden und Bekannten weiterempfehlen und hoffen, Sie recht bald wieder in unserem Hause begrüßen zu dürfen.

NEUERÖFFNUNG

JUGOSLAVIJA GRILL

Spezialitäten-Restaurant

Inh.: G. Bisaki

Täglich von 12—15 Uhr und 18—24 Uhr geöffnet. Mittwoch Ruhetag.

Sonn- und Feiertags durchgehend geöffnet.

Empfiehlt sich auch für Festlichkeiten jeder Art bis 35 Personen (Clubraum).

Außer-Haus-Verkauf

Wandsbeker Chaussee 2 · 2000 Hamburg 70 · Telefon (0 40) 25 55 28

Bürgermeister von Dohnanyi gratuliert dem Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein

„Hamburg ist stolz auf seine lange Geschichte als Bürgerrepublik. Es war immer der selbständige Beitrag der Bürger, durch den unsere Stadt gestaltet und geprägt wurde. Diese große Tradition lebt in Hamburg fort, nicht zuletzt in den vielen Bürgervereinen. In einer Zeit knapper Kassen sind Engagement und Initiative der Bürger erst recht unentbehrlich." Mit diesen Worten würdigte Bürgermeister Dr. Klaus von Dohnanyi am Sonntag, dem 5. Juni, auf einem Empfang im Gemeindehaus an der Ifflandstraße das Wirken des Hohenfelder Uhlenhorster Bürgervereins, der an diesem Tag sein 100jähriges Bestehen feierte.

Der Staat, sagte der Bürgermeister weiter, könne nicht alle Probleme allein lösen. Viele Maßnahmen auf kommunaler Ebene, besonders im sozialen Bereich, seien auf die Unterstützung der Bürger angewiesen. Mit ihrer Sachkenntnis und ihrem Einsatz seien sie wichtige Partner der Politik. Vieles, was den Bürgern nützt, hätte ohne Anregung und Mitwirkung der Bürgervereine nicht in die Tat umgesetzt werden können.

Darüber hinaus leisteten die Bürgervereine einen wichtigen Beitrag zur Identifikation mit und zur Integration im Stadtteil. „Sie zeigen Verantwortungsgefühl und Bürgersinn. Und sie schaffen jene gute Nachbarschaft, die wir brauchen, um der Vereinzelung und Vereinsamung vorzubeugen."

Die Gratulanten zum Bürgerempfang am 5.6.1983 im Gemeindezentrum Ifflandstraße

Herr Bürgermeister v. Dohnanyi
— Karte von 1870 Hohenfelde und Uhlenhorst

Herr Bezirksamtsleiter Weidemann
— Luftbild Hamburger Straße/Oberaltenallee

Herr ZA-Präses Glatz
— Urkunde

Hamburgische Elektrizitätswerke
— Zinnteller mit Widmung

Altonaer Bürgerverein
— Hamburg Wappen

Herr Padberg, Eppendorfer Bürgerverein
— Eppendorfer Wegekarte von 1774

Herr Clasen, Eilbeker Bürgerverein
— Hamburger Hafen, Originalradierung

Herr Söth, Söth-Verlag
— Buch

Polizeirevierwache 40, Oberaltenallee
— Blumengrüße

Frau Henningsen, Präsenttruhe
— Keramikteller „Uhlenhorster Eulen"

SCHUH-HAHNE

Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode

Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48

Seit 75 Jahren auf der Uhlenhorst
VON DER AH & LUNK
Kanalstraße 36-38 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 22 31 12

Sämtliche Beschläge für Hausreparaturen und Neubauten sowie alle Beschläge für Innenausbau, Möbelbeschläge in allen Ausführungen

Neueröffnung *Neueröffnung*
Messing-Studio
Kanalstraße 40
Messingbeschläge für Tür, Fenster und Bad

Bauglaserei
Rudolf Ihde

Reparaturdienst
Isolierverglasung
Sicherheitsglas
Ganzglasanlagen
Spiegel

Hofweg 65 a, 2000 Hamburg 76
Telefon 2 29 06 06

Gold
Silber

An- und Verkauf von
Schmuck, Münzen, Zahngold,
Bruchgold, Bestecken, Briefmarken
sofort Bargeld

Hamburger Str. 164 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 99 61 61

HANS ISKA-HOLTZ
jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN

RDM

2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16

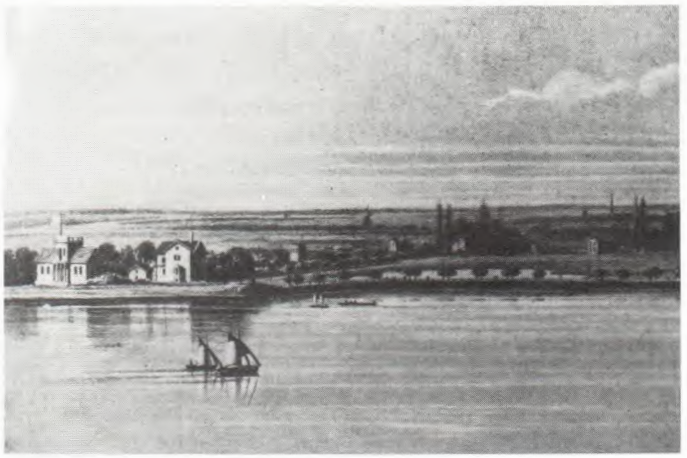
VHH 1897

Frau Buchmann
— Kupferbild „Eule"

Herr Meier, Barmbeker Bürgerverein
— Hamburger Straßenansicht

Herr Paul Plothe, erster Ortsamtsleiter nach dem Kriege für Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde
— Gratulation

und viele, viele Aufmerksamkeiten, Briefe, Telegramme und Blumen von Mitgliedern und Freunden des Bürgervereins.
Allen Gratulanten sagt der Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein von ganzem Herzen ein Dankeschön!



Der nördliche Teil des Verbindungsweges von St. Georg nach der Uhlenhorst um 1855 — von links: Häuser an der Schönen Aussicht, Mühle auf dem Stellberg (jetzt Barmbeker Bahnhof), Mühle auf dem Friedrichsberg, Roßberg-Mühle, Turm von Wandsbek, Kuhmühle ganz rechts

Dr. Abendroth — Morgenrot für die Uhlenhorst

Man hat Abendroth den Vorwurf gemacht, er sei ein Grundstücks-Spekulant gewesen. Man vergißt bei diesem Anwurf, welch enorme Risiken er mit dem Erwerb der Uhlenhorst im Jahr 1837 übernommen hatte und welcher Courage es bedurfte, sich für ein solches Objekt einzusetzen. Monatelang in jedem Jahr war das tief ge-

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1, Telefon 280 37 41. 1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz und Ehrenpräses des Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine (45 Bürgervereine — 42 000 Mitglieder). Schriftleitung: Jens Iska-Holtz, Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1, Telefon: 24 24 20. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wider.

Abdruck — auch auszugsweise — nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 6 78 23 65.

Druck: Bruno Wildhaben Offsetdruck, Neumann-Reichardt-Str. 27-33, Haus 14, 2000 Hamburg 70, Telefon 6 56 00 73

Türen öffnen Tag und Nacht

Einbau von
Sicherheitsschlössern,
Sicherheitsbeschlägen
und Schließanlagen

sowie Schuhschnelldienst
vom Fachmann

Gravuren in eigener Werkstatt

SCHLÜSSELDIENST

A. FITZ

MUNDSBURGER DAMM 58 2000 HAMBURG 76
ULZBURGER STRASSE 153 2000 NORDERSTEDT TEL. 522 18 61

legene Weideland der Uhlenhorst überschwemmt; es als Bauland zu benutzen, war ohne große Investitionen an Geld und Arbeit ganz ausgeschlossen. Weder durch diese Umstände noch durch die Schwierigkeiten, die man ihm allenthalben machte, hat Dr. Abendroth sich daran hindern lassen, an die Uhlenhorst und ihre Zukunft zu glauben. Er war 41 Jahre alt zum Zeitpunkt der Übernahme und voller Vitalität. Die Förderung des Gemeinwohls schien ihm ein Lebensbedürfnis zu sein. Wo er in gemeinnützigem Interesse etwas tun konnte, gab er fröhlich und mit offener Hand. Die Badeanstalt am Schweinemarkt, die Kunsthalle, die Patriotische Gesellschaft, die Warteschulen, die christlichen Gesellenherbergen, der Gustav-Adolf-Verein, der Verein für entlassene Sträflinge, die Mägdeherberge, der Tierschutzverein, der Verein für Innere Mission, das Armenhaus in Ritzebüttel und das Kinderhospital in St. Georg wissen davon zu berichten.

1842. Die Innenstadt ist ein Flammenmeer, Abendroths Haus am Jungfernstieg verwandelt sich in ein Hilfsbüro. Für die Uhlenhorst aber wird die Zeit nach dem Großen Brand der Beginn der Zukunft: Der Mühlenbetrieb der Städtischen Ober- und Untermühle wird eingestellt, das Anstauen der Alster ist nicht mehr nötig. Der Alsterspiegel wird gesetzlich auf 13 Fuß über NN festgelegt, die Uhlenhorst künftig nicht mehr überschwemmt werden. Nun beginnt eine jahrelange Arbeit, um das unwirtliche Gelände baureif zu machen. Kanäle werden gezogen, um das Land zu entwässern, sieben Brücken gebaut, die Heidehügel abgetragen. Am Winterhuder Weg und an der Schönen Aussicht entstehen Landungsplätze und Uferböschungen, das Moorloch verwandelt sich in den Feenteich. Die wenigen Straßen auf der Uhlenhorst, Winterhuder und Uhlenhorster Weg, befanden sich in trostlosem Zustand. Im abgrundtiefen Schlamm versanken die Wagenräder, die Straßen konnten nur vierspännig befahren werden. Abendroth läßt großzügige Steinbahnen anlegen.

In dieser Zeit nach dem Großen Brand Arbeitskräfte für die Uhlenhorst zu gewinnen, war nicht leicht. In der Innenstadt herrschte Hochkonjunktur für das Baugewerbe, alles, was Hände hatte, war zum Wiederaufbau der Stadt eingesetzt. Jemanden zur Arbeit an das Ende der Welt, nach der Uhlenhorst, zu locken, muß schwierig und kostspielig gewesen sein. Überhaupt spielte das Geld im Zusammenhang mit der Uhlenhorst eine wesentliche Rolle. Bald nach dem Ankauf zahlte Abendroth dem Staat 7500,— Mark, um damit eine „immer währende Miete von 100,— Mark jährlich" abzulösen, die noch immer auf der Uhlenhorst lastete. Zum Kummer ihrer Anlieger war die „Schöne Aussicht" lange Zeit eine Privatstraße. Abendroth zahlt der Stadt Hamburg 20 000 Mark, damit sie diese Straße mit dem schönsten Blick in ihre Regie und Fürsorge übernimmt. Mehrere Jahre lang gibt er das Schulhaus und dessen Garten, die heute in der Averhoffstraße liegen, unentgeltlich her. Zu einem billigen Preis überläßt er 1858 dem Staat das ganze große Waisenhausgebiet.

Man sollte meinen, daß einem solchen Mann die Arbeit von seiten der Behörden leicht gemacht worden wäre. Selten aber hat jemand so wie Abendroth für das Gemeinwohl und gegen behördlichen Unverstand kämpfen müssen. Als er im Februar 1845 sich an den Senat wendet, er möge die Einrichtung einer Fähre für Personen, Wagen und Vieh genehmigen, findet man dort wie stets eine Menge Einwendungen, die oftmals wie an den Haaren herbeigezogen klingen: Eine solche Fähre könne bedeutende Wegebauten verursachen, sie könne die Alsterschiffahrt schädigen, der Fischerei abträglich sein und anderes mehr. Jede Verbesserung auf der Uhlenhorst ist die Frucht meist jahrelanger Kämpfe.

Es scheint, als sei man im Senat böse gewesen darüber, die Uhlenhorst so billig verkauft zu haben. Eine Akte vom 26. 11. 1845 verhüllt kaum das Bedauern des Rates: „Hätte man den Besitz parzellenweise verkaufen wollen, würde der Kaufpreis leicht das Doppelte des Bezahlten überstiegen haben."

Nun, genau das hat Dr. Abendroth getan. Er parzellierte das Gebiet — und im Sommer 1859 kann er sagen: „Hundert Parzellen sind auf der Uhlenhorst fest verkauft, für die nächsten hundert schweben Verhandlungen, und noch im Laufe dieses Jahres gedenke ich die Zahl auf 300 zu steigern." Eine neue Straße nach der Uhlenhorst (Schwanenwik) und ein regelmäßiger Dampferverkehr (ab 1859) ha-

Für unsere Kunden suchen wir dringend

Wohn- und Geschäftshäuser

Unverbindliche Beratung - diskrete Abwicklung

BLUMENAUER

Uhlenhorster Weg 3
2000 Hamburg 76
Sa. – Nr. 220 14 61

VDM

ERTEL
Beerdigungs-Institut
Alstertor 20, Hamburg 1
Tag- und Nachtruf: 32 11 21

Individuelle Beratung
und Betreuung

Filialen:
Rupertistr. 30, Hamburg 52
Tel. (040) 82 04 43

Horner Weg 222, Hamburg 74
Tel. (040) 651 80 68

ben dazu beigetragen, Interesse für die Uhlenhorst zu erwecken, die nun plötzlich nicht mehr am Ende der Welt liegt. Mit einem Schlage ist sie ein Millionenobjekt geworden. In knapp zwei Jahren, von 1859 bis 1860, wurden allein an der Straße „Schöne Aussicht" für 400 000 Mark Banco (600 000 Mark Kurant) Parzellen verkauft.
Nun ist Abendroths Plan verwirklicht, und in den letzten sieben Jahren seines Lebens (er stirbt 1867) fließen die Gelder zurück, die er in jahrelanger Arbeit für die Uhlenhorst investierte. Auch seine Erben können jahrzehntelang auf riesige Summen rechnen, bis 1902 das letzte Stück Uhlenhorster Land am Stormsweg mit 732 qm für 18 000 Mark verkauft wird.

„Mir graut vorm Grillen"

Sie kennen ja die Drohung von Freunden und Bekannten im Winter, Ihnen ihre Ferien-Dias vorführen zu wollen. Ähnlich ernst sollten Sie eine Drohung nehmen, mit der Sie jetzt ja dauernd zu rechnen haben: die Einladung zur Grillparty. Das Grillen ist eigentlich noch schlimmer als das Dia-Vorführen, weil man als Gast beim Dia-Abend schon mal ab und zu unauffällig ein Nickerchen im abgedunkelten Raum einlegen kann.
Beim Grillen muß man immer hellwach sein. Und fröhlich. Denn man ist ja zu einer „fröhlichen Grillparty" eingeladen. James Last oder Otto aus den Stereoboxen und ein helles, glockenklares Frauenlachen beim Anblick des Obergrillers in der Schürze sind Kennzeichen von Fröhlichkeit.
Das erste Hindernis einer Grillparty ist, sie zu finden. Denn Grillgastgeber wohnen meist weit draußen, weil es dort ja die idealen Grillgärten gibt und die Menschen sich an die Rauchfahnen und die bunten Lichtlein gewöhnt haben. Dort gehört das Grillen im Garten zum guten Ton. Wer keine Grillparty gibt, der ist nicht „in". Man lädt sich sogar reihum ein, wobei die Würtchen und der Ketchup natürlich immer gleich sind.
Überhaupt ähneln sich Grillpartys wie sich Dia-Abende ähneln. Zunächst einmal empfiehlt es sich, nur solche Sachen anzuziehen, die man an diesem Abend zum letztenmal tragen will. Wer sich zu einer Grillparty schick macht, namentlich als Dame, etwa den schönen, hellen Freizeitanzug wählt oder das blaue Sommerkleid, der zeigt damit, daß er ein noch unkundiger Grillkunde ist. Echte Griller kommen zerlumpt und lassen sogar die Jeans als zu wertvoll zu Hause in Sicherheit. Wie gut sie daran tun, zeigen schon die Vorbereitungen des jeweiligen Hausherren.
Vorsorglich schickt er die fröhliche Gesellschaft weit fort, möglichst hinter die Büsche. Aus gebührendem Sicherheitsabstand kann man dann beobachten, wie er mit Grill und Holzkohle, mit Spiritus und Streichhölzern hantiert; konzentriert und vorsichtig wie ein Sprengmeister an der Bombe. Es gibt eine Stichflamme, der Hausherr hechtet wie Kargus ins Gras, dann pustet er, daß der schwarze Staub wirbelt — der Grillofen kommt in Fahrt. Nun werden die Würstchen angeschleppt. Im Flackerlicht sehen sie aus wie bleiches Gedärm. Stück für Stück werden sie auf dem Rost nebeneinandergelegt wie Touristen an der Adria. Mit hochrotem Kopf steht der Obergriller am Grill und versucht durch zwei Schritte zurück der Gluthitze zu entgehen. Aber immer wieder muß er ran, um mit langem Arm und modischer Grillzange — ein Sommergeschenk von Tante Alma — die Würstchen zu wenden.
Vorsichtig nähert sich die Gesellschaft dem Brandherd. Aber immer wieder knackt und zischt es, wenn die Pelle platzt und Fettspritzer nach allen Seiten schießen. Etliche der Gäste haben Gläser in der Hand, es gibt Rotwein oder Bier. Die darin um ihr Leben schwimmenden Fliegen und Mücken werden nicht beachtet. Manchmal spürt man sie noch beim Runterschlucken. Wer sein Glas abstellt, greift ein paar Minuten später irgendwo anders zu einem anderen. Grill-Anfänger verraten sich durch die naive Frage: „Welches ist denn mein Glas?" Als ob das beim Grillen irgend jemand interessierte. „Los, holt eure Würstchen!" schreit der Griller verzweifelt, denn sie fangen schon stellenweise an zu brennen. Auf einem Pappteller nimmt man ein Würstchen in Empfang. Ketchup, Senf, Weißbrot — die Beilagen-Auswahl ist bekannt. Man beißt ins Würstchen. Mmm, der typische Grillgeschmack, innen fast kalt, außen verkohlt, herrlich, wie das zwischen den Zähnen knirscht. Nur schnell runter damit, denn erstens beäugt einen schon die Hausfrau, ob es denn auch wirklich schmecke, und zweitens schreit der Grillmeister nach Abnahme der qualmenden Grilladen. Große Nervosität erfüllt die Runde, denn beim Grillen ist der Verzehr eine auf Sekunden getimte Terminsache. Inzwischen weiß

Louis Wachsmann
GmbH
Gas · Wasser - Dach
- Blitzschutz -
☎ 040 / 25 64 76
25 26 46
Lübecker Str. 74 · 2 HH 76

Wußten Sie, daß wir Ihnen über Nacht ...

mundsbuch
Anne Fels-Rahm · Brigitte Fischer
Am Mundsburger Damm 63 · 2000 Hamburg 76
Telefon (0 40) 2 29 70 20

... 110 000 Titel besorgen können?

Kohle — Heizöl

Hansa Wärmedienst

— Der Brennstoff-Service von Vogelsang & Schönfeld —

Beratung in allen Heizungsfragen · Telefon 33 40 81 35 (auch nach Dienstschluß)

man nicht, ob es das Fett der Würstchen ist, das da in der Glut aufflammend zischt, oder der Schweiß von der Stirn des Gastgebers, der in Strömen wie vorzeitiges Gewürz auf seine Erzeugnisse tropft.
Jedenfalls gibt es bald ein bißchen Ruhe, ermattet läßt sich die Grillgesellschaft in die Gartenstühle fallen, verschmiert, verrußt und fettbespritzt. Die Kleider riechen wie Feuerwehr-Uniformen nach einem mittleren Scheunenbrand, die Haare sind verklebt, aber aromatisch, man hat Mühe, das Glas zwischen den fettigen Fingern zu halten, aber es ist unheimlich romantisch. Herrlich, dieses einfache Leben nach Pfadfinderart. Mit dem nachlassenden Rauch kommen die Mücken, aus den Stereoboxen schmettert jetzt Heino, und da nähert sich Frau Carola, die mit dem fröhlichen Kopftuch und den Glitzerclips, und fragt einladend: „Hätten Sie nicht Lust, am nächsten Sonnabend zu unserer Grillparty zu kommen? Es sind lauter nette Leute da, wir würden uns sehr freuen . . ."

Jens

Ausfahrt nach Walhalla!

Dieser Ausflug war nicht nur gut, er war wirklich gelungen. Sogar Petrus verwöhnte uns mit strahlend blauem Himmel und Sonnenschein. Diese Fahrt bot aber auch die einmalige Gelegenheit, die Tradition von 1897 mit dem heutigen Vereinsleben zu vergleichen. Das geht nicht! sagen Sie jetzt? Das dachte die Redaktion bisher auch.
Nur wenige wußten davon, daß im Jahre 1897 (kein Druckfehler), also vor 86 Jahren der Hohenfelder Bürgerverein schon einmal fast dasselbe Ziel für eine Vereinssommerausfahrt gewählt hatte. Den Beweis liefert ein Originalfoto, damals eine Sensation und zeitaufwendige Angelegenheit!
Wir veröffentlichen dieses Bild in unserer Rundschau und stellen ihm das Ausflugsfoto vom 12. Juni 1983 gegenüber.
Allen Teilnehmern danken wir für das Gruppenbild, das auch in der heutigen schnellen Zeit fast eine Stunde in Anspruch nahm, aber auch viel Heiterkeit und fröhliche Stimmung brachte.
Es wurde nicht nur ein Foto gemacht. Wie Sie wissen — spätestens jetzt — dreht unser Festausschuß einen Farbtonfilm „100. Geburtstag des Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein", der jetzt die Halbzeit erreicht hat.
Ein Tip an dieser Stelle!
Bei unserem Grillfest am 8. September 1983, 18.00 bis 22.00 Uhr wird das Foto- und Filmteam wieder zur Stelle sein, um schöne Bilder zu schießen und vor allem den Tonfilm zu drehen.
Also — ein guter Rat — und ein weiterer Grund für Sie dabeizusein!

Unser Bürgerverein wird nur einmal 100 Jahre alt.

Kommunale Splitter

58. Etwas abseits, aber wichtig: Auf dem „Ring 2" zwischen Hagenbecks Tierpark und Wandsbek-Markt soll auf Wunsch der Bezirksversammlung eine neue schnelle Buslinie eingerichtet werden, *kein Schnellbus.*
59. Die Bezirksversammlung hat beantragt, für Kurzparkplätze das *Parkscheibensystem* einzurichten.
60. Für das *Fernwärmenetz* (s. Ziffer „40") soll in Kürze mit den Bauarbeiten begonnen werden. Auch in Uhlenhorst-Nord: Grillparzerstraße, Hofweg, Kanalstraße, Arndtstraße, Papenhuderstraße, Uhlenhorster Weg.
61. Wegen o.a. Leitungsbau wird der Einmündungsbereich Grillparzerstraße/Hofweg für zwei Wochen gesperrt werden.
62. Die Umbauarbeiten in der Alfredstraße werden sieben Wochen dauern. Die Straße wird gesperrt, während die Angerstraße verkehrsfrei bleiben wird.
63. Abriß und Neubau des Hauses Eilenau 10 sind endgültig genehmigt (s. Ziffer „44").
64. Der nächste Flohmarkt am *Immenhof* soll am 28. 8. 83 veranstaltet werden. (War unser Stand am 8. 5. 83 nicht toll?!)
65. Für die „Möblierung" der Kuhmühlenwiese sollen Sondermittel bei der Bezirksversammlung eingeworben werden.
66. Es soll untersucht werden, ob die Zahl der Stellplätze im Hans-Henny-Jahnn-Weg verändert werden kann, weil abends oft für die Anwohner wegen ansässiger Freizeiteinrichtungen kein Platz frei ist. (Vielleicht Betriebsplätze? — Machen Sie Vorschläge in der Meckerecke!)
67. Im Bootshaus Fährhausstraße sollen nach Möglichkeit die Fenster und Terrassentüren erneuert werden, um Energie zu sparen.
68. Bei der Untersuchung für Bauflächen im Wohnungsbau, die der Stadt gehören, hat die Bezirksversammlung u.a. die 0,4 ha große ehemalige Schulfläche an der Averhoffstraße festgestellt. (Und was ist mit dem Grundstück Wartenau-Ecke-Uhlandstraße, meine Herren? Etwa nur Pkw-Fläche für die Herren Studenten?)
69. Die Polizei will für die Fußgängerlichtzeichenanlage in Höhe der Hebbelstraße eine Radwegfurt markieren. Man entgegnet, daß es unnötig sei, weil der Radfahrer die Fußgängerfurt mitbenutzen kann.
70. Für Radfahrer aus dem Wandsbeker Stieg in die Schröderstraße soll die Fußgängerlichtzeichenanlage einbezogen werden durch Aufbringen einer Markierung.
71. Der schmalen Fahrbahn wegen soll in der Zimmerstraße der Radfahrer aus Sicherheitsgründen den Gehweg benutzen dürfen. (Wenn die Herrschaften dann wenigstens vernünftig *langsam* fahren würden.) Ein Teil des Weges soll immerhin markiert werden. Naja —

KORNKAMMER

Natur- und Reformkost
Lübecker Straße 137

Unser Ziel ist es, wieder natürliche, gesunde und unverfälschte Produkte der Natur allen Interessenten zugänglich zu machen.

Telefon 2509056

Individueller
Komplettausbau

Wir bieten den individuellen Stil für
Fenster · Haus- und Zimmertüren
Dach u. Keller wärmegedämmt.
Einbauschränke · Möbel nach Maß

Dieter Lübker
Tischlermeister
Fachhändler für
ALDRA-Fenster+Türen
Hamburg 63 – 504388
Hamburg 76 – 2200834

...die Anfrage lohnt sich!

72. Auch die gesamte Ifflandstraße soll abschnittsweise in verschiedenen Formen durch Markierungen oder Kombinierung mit dem Gehweg auf beiden Seiten eine Radspur gekommen. Zusätzlich wird eine Radfahrfurt an der Lichtzeichenanlage bei der Schule vorgesehen.
73. In unserem Bereich sind im Jahre 1982 lt. Polizeimeldung schwerpunktmäßig folgende *Unfälle* passiert: Schwanenwik/Sechslingspforte: 55, Verletzte; meistens durch Auffahren — Lübecker Straße/Sechslingspforte: 49, 1 Toter/19 Verletzte; Auffahren, Rot nicht beachtet — Kreuzung Mundsburg: 46, 2 Tote/28 Verletzte; meistens durch Auffahren — Sechlingspforte/Barcastraße: 42, neun Verletzte; meistens durch Auffahren — Papenhuder Straße: 35, fünf Verletzte; meistens durch Rangieren!
74. Der Unfallbrennpunkt Lübecker Straße/Sechslingspforte ist 1982 durch Umbau und Lichtzeichenumschaltung verbessert worden: Von 1981 auf 1982 sind wenigstens 20 Unfälle weniger passiert.
75. Beim Sammlerbau Kuhmühle, Nebenstelle Lessingstraße, wurde am Ufer eine Weide gefällt, um eine Spundwand einwandfrei im Wasser einzulassen. Eine unabdingbare Notmaßnahme.
76. Der Ortsausschuß wünscht in Wohngebieten die Verlangsamung des Verkehrs und glaubt, daß „30 km"-Schilder nicht ausreichen. Deshalb wird beabsichtigt u.a. gegebenenfalls Einbahnstraßen aufzuheben, Fahrbahnen einzuengen oder zu verschwenken und auch Bügel, Gitter oder Poller durch Grün zu ersetzen. (Schreiben Sie der *Meckerecke,* was *Sie* darüber denken.)
77. Dieses oder nächstes Jahr werden die Radwege auf dem *Hofweg* bei Grundstücksüberfahrten durch Blockmarkierungen gekennzeichnet. Auch auf dem Mundsburger Damm und der „B 5".
78. In der *Mozartstraße* soll die Vorfahrtsregelung aufgehoben und durch „Rechts-vor-links-Verkehr" ersetzt werden. Außerdem werden die Parkflächen neu geordnet.
79. Ein alter Wunsch des Unterzeichneten ist nach einem Jahrzehnt vom OA wieder aufgegriffen worden: die Einrichtung eines Fußgängerüberweges zwischen *„Deutsche Bank"* und der Bushaltestelle der „35" und „36" an der Ecke Günther-, Lübecker-, Freiligrathstraße.
80. Die Verlängerung der Sonderspur für den Bus im *Winterhuder Weg* ist vom OA gegenüber der Behörde abgelehnt worden, weil dadurch Bäume in Gefahr geraten und der Treppenlauf vor dem Gebäude der Jugendbehörde umgebaut werden müßte.
81. Im *Stormsweg* ist der ruhende Verkehr neu geordnet worden, damit der Verkehr zu den Betrieben aufrecht erhalten werden kann.
82. Der *Schottweg* wird probeweise zur „unechten Einbahnstraße" erklärt: die Einfahrt aus der Ifflandstraße ist untersagt, aber die Einwohner können selbstverständlich vom Graumannsweg her ein- und ausfahren . . .
83. Über die Ausfahrten Kuhmühle 4—6 und 10a—12 soll im Herbst nochmals verhandelt werden. Die Behörde lehnt vorläufig die Sperrung als Ausfahrt an der Kuhmühle ab. (s. a. Ziff. 39 — HR 4-83)
84. In *Hohenfelde-Uhlenhorst* gibt es 5439 Wohngebäude mit insgesamt 49 281 Wohnungen. *Wußten Sie das?* Im Jahre 1982 sind dabei 319 Wohnungen neu errichtet und 16 Wohnungen abgebrochen worden.
85. Für unseren Bereich soll weiterhin in gewissen Abständen auf dem *Immenhof* ein *Flohmarkt* stattfinden.
86. Durch Hinweisschilder ist die Radwegführung Barcastraße — Buchtstraße neu gekennzeichnet worden.
87. Im Rahmen der Hallenrenovierung der *Alsterschwimmhalle* ist ein Farbwettbewerb ausgeschrieben worden.
88. Die Erhöhung der Parkgebühren für den Straßenzug Papenhuder Straße — Hofweg (s. Ziff. 33/Ausgabe 4) hat der Ortsausschuß einstimmig abgelehnt.
89. Bei einer Besprechung des Bauausschusses des Zentralausschusses beim Herrn Bausenator *Wagner* wurde auf Anfrage des Unterzeichneten festgestellt, daß sowohl dem Senator als auch seinem Staatsrat bisher nicht bekannt ist, ob am Graumannsweg das *Penta-Hotel* gebaut wird oder nicht. Die *Neue Heimat* macht einmal mehr, was sie will, und das Gebäude sieht weiterhin trostlos aus. H.T.

Bericht Senioren-Club Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

Am 1. Pfingst-Feiertag, dem 22. Mai 83, hatten wir auf unserem Terminkalender stehen: „Die Schokoladenseite des Lebens genießen! — Leben wie einstmals der alte römische Konsul, der die Freude am Genuß zu schätzen wußte!"

Und auf gings mit dem Bus, pünktlich um 10.00 Uhr, bei herrlichem Sonnenwetter hinaus in die schöne Natur, wie immer, über die Dörfer — ein wunderbarer Anblick, das frische Grün der Saaten auf den Feldern, unterbrochen von dem gelben Raps — man könnte die Bezeichnung wählen „Farbtupfen"!

Unsere erste Pause war Ratzeburg. Hier war eine Dombesichtigung vorgesehen. Der Ratzeburger Dom ist eine der ältesten Backsteinkirchen Norddeutschlands. Leider war es einer längeren Festtagspredigt wegen nicht möglich, eine vollständige Besichtigung

durchzuführen. Nur einen kurzen Blick in den Dom — auf leisen Sohlen, um nicht zu stören — durften wir tun.
Danach gingen wir durch den Kreuzgang, wo wir einen Blick in den Kloster-Innenhof taten. Hier steht an einem Pfeiler des nördlichen Kapitelhauses seit 1979 ein Bronzeguß „Der Bettler" von Ernst Barlach (Schenkung der Familie Barlach).
Auf dem Wege zum Dom sahen wir ein Haus, das unter Denkmalschutz steht, sehr interessant, keine Gardinen, sondern die Fenster mit bunten Figuren bemalt.
Dann fuhren wir nach Mölln, wo wir im Hotel „Quellenhof", am neuen Möllner Kurpark das Mittagessen — Festmenü, vier Gänge — einnahmen.
Anschließend fuhren wir weiter nach Aumühle/Sachsenwald. Hier herrschte ein reges Leben und Treiben. Es waren viele, viele Besucher aus den Städten unterwegs, um das herrliche Sonnenwetter zu genießen. Auch wir wanderten kurz zum Teich mit den Enten und zu den Wildschweinen und bewunderten die Frischlinge, die „Zebragestreiften".
Dann war es Zeit zum Kaffee-Trinken. Im Hotel „Waldesruh am See" stand die gedeckte Kaffee-Tafel für uns bereit.
Nachdem wir uns gestärkt, machten wir einen Waldspaziergang und atmeten die gute Luft ein.
Nun mußten wir an die Rückfahrt denken, die Stunden waren schnell verlaufen; und so ging es heimwärts.
Es war wieder ein schönder Tag, der zu Ende ging: der 1. Pfingst-Feiertag 1983.

Gerda Herzberg, Leiterin des Senioren-Club
Hohenfelde Uhlenhorster Bürgerverein

Zwanzig Jahre ...

ist in den lezten Tagen des März die Kegelgruppe des Bürgervereins geworden. Deswegen wurde Mitte Mai eine Ausfahrt mit der gesamten Gruppe veranstaltet, welche im Herbst unsere unvergessene Olly Iska-Holtz als Chefin bereits bedacht und vorbereitet hatte.
Die Fahrt führte uns nach *Nindorf* in der Samtgemeinde *Hanstedt,* wo wir vor und nach dem Essen durch den Ort und an dem Zucht- und Forellenteich umhergingen, an dem zahlreiche Angler nach einem Happen Ausschau hielten.
Beim Kegeln auf der ausgezeichneten Bahn wirbelten die *Neunen* ca. zwanzigmal zusammen. Die *Spitzendamen* warfen allein fünfmal alle um. Für das ausgezeichnete Essen setzte die Gruppe in das Gästebuch des Hauses ein:

Der Hohenfelder Kegelgruppe
War dieser Tag bestimmt nicht schnuppe:
In Nindorf hier zum „Braunen Hirsch"
Spazierten wir durch Feld und Pirsch
Und kegelten mit großem Fleiß,
Daß von der Stirne troff der Schweiß.
Ein Tag verging, der mit Vergnügen
Begangen ward in vollen Zügen ...

und alle vierzehn unterzeichneten und hatten am Schluß auch manchen „Zug" hinter sich gebracht. Horst

Weitere Jahrhundertspenden gingen ein:

Brunhilde Wohlers
— Schellackplatten

Präsent-Truhe Henningsen, Mundsburger Damm
— Geldspende

Gold-Grube, Mundsburger Damm
— Geldspende

Bäckerei, Konditorei, Café Pritsch, Papenhuder Straße
— 300 gebackene Eulen für unseren Bürgerempfang

Weinhandlung Clausen, Papenhuder Straße
— Empfangssekt-Zuschuß

Herr Max Sauthoff, Glaserei Ekhofstraße
— Fotos und Postkarten

Herr und Frau Tominski
— Schellackplatten

Herr und Frau Kosubek
— Archivurkunden

wieder die lustige Schwester (die nicht genannt werden möchte)
— ein schmückender Gegenstand

Frau Elke Steinebach
— Tonband Cholera 1892

Herr Horst Uwe Schütze
— Fotos und Dias

Herr Horst Tillmann
— Fotos

Herr Hans Iska-Holtz
— Tonfilmmaterial für 100 Jahre H.U.B.V.

Frau Gertrud Popp
— Schellackplatten und Archivurkunden

Deutsche Bank AG
— Geldspende

Herr Olaf Koebke
— Hamburg-Bilder und Dias aus seiner Sammlung
Text des Liedes „Des nachts um elfe von Hohenfelde"

Frau Anni Stegemann
— Parodie auf das obige Lied

Frau Kohn
— Geldspende

40 Millionen Mark für Ausweitung des Erdgas-Untergrundspeichers

Hamburger Gaswerke stehen in neuer Expansionsphase der Erdgasversorgung — Speicherreserve soll Haushaltskunden notfalls ein Jahr versorgen können

Die Hamburger Gaswerke GmbH (HGW) wollen künftig mehr Erdgas unterirdisch speichern und damit die Versorgungssicherung erheblich ausweiten. Mit dem Eigner des Erdgas-Untergrundspeichers Hamburg-Reitbrook, dem Konsortium Mobil Oil AG/Preussag AG, haben die Hamburger Gaswerke daher eine Erhöhung der Speicherkapazität vereinbart. Der Speichervertrag wurde im Februar 1983 während einer Elbefahrt an Bord des HADAG-Schiffes „Wandsbek" von Vorständen und Geschäftsführung der drei Unternehmen unterzeichnet. Für die Erhöhung des Speichervolumens um 100 Millionen auf insgesamt 250 Kubikmeter Erdgas werden die Hamburger Gaswerke bis Oktober 1987 mehr als 40 Millionen DM investieren:

- **nach dem Ausbau können alle Haushaltskunden der Hamburger Gaswerke allein aus der Speicherreserve ein Jahr versorgt werden.**

Wie Geschäftsführer Dipl.-Ing. Rainer Stahlknecht von den Hamburger Gaswerken dazu vor der Presse erklärte, hat der 630 Meter tiefe Erdgasspeicher mit seiner unterirdischen Flächenausdehnung von zwei Quadratkilometern für die „gesicherte Großraumversorgung und für die Abdeckung hoher Verbrauchsspitzen" besondere Bedeutung. Stahlknecht rechnet mit einer Ausweitung der Erdgasversorgung um mehr als 20 Prozent bis Ende dieses Jahrzehnts: „Wir stehen am Beginn einer neuen Expansionsphase, die durch großräumige Flächenabdeckung und durch die volkswirtschaftlich notwendige Verminderung der Ölabhängigkeit gekennzeichnet ist", sagte er.

Wie Stahlknecht weiter betonte, hat der Spitzenverbrauch entsprechend der anhaltenden Absatzausweitung stark zugenommen. So erwarten die Hamburger Gaswerke als kommunalen Spitzenleistungsbedarf (höchste stündliche Erdgas-Abgabemenge) bis Winter 1990/91 eine Steigerung um 14 Prozent auf total 6,1 Millionen Kilowattstunden. Mit dieser Erdgas-Abgabemenge in einer Stunde kann zum Beispiel die schleswig-holsteinische Nachbargemeinde Tangstedt ein Jahr versorgt werden.

Um das Speichervolumen um 100 Millionen Kubikmeter ausweiten zu können, müssen der Lagerstätte etwa zwei Millionen Kubikmeter möglicherweise schwach ölhaltiges Salzwasser entnommen werden. Dieses Wasser wird nach Reinigung in das Randwasser eines benachbarten Erdölfeldes wieder eingepreßt. Damit ist sichergestellt, daß Lagerstättenwasser nicht mit dem Grundwasser in Berührung kommt und umweltbelastend wirkt.

Wie Geschäftsführer Stahlknecht erläuterte, soll das Lagerstättenwasser in vier Jahresetappen durch das sogenannte Gas-Lift-Verfahren abgefördert werden. Aus dem Speicher können gegenwärtig 199 000 Kubikmeter Erdgas in der Stunde abgerufen werden. Zur Erhöhung der Erdgasentnahme auf 270 000 Kubikmeter in der Stunde wird ein großer Teil der insgesamt 33 Speichersonden mit Steigleitungen größeren Durchmessers ausgerüstet. Zugleich werden 60 Millionen Kubikmeter Erdgas zur Druckpufferung (Kissengas) eingepreßt.

Mit der Ausweitung des unterirdischen Speichervolumens müssen zugleich die obertägigen Stationsanlagen ausgebaut oder ergänzt werden. Mit einem Kostenaufwand von rund 13 Millionen DM werden ein fünfter Verdichter installiert, ein zweiter Filter, ein Heater zur Gaserwärmung und ein Gastrockner neu gebaut sowie Regelstrecke und Meßzentrale erweitert. Die technisch mögliche Kavernenaussohlung von Salzlagerstätten in Reitbrook oder in Geesthacht/Hohenhorn bietet gegenwärtig keine realisierbare Alternative zur Kapazitätsaufstockung des Erdgas-Untergrundspeichers Reitbrook.

Mit dem Bau der Speicherstation im Südosten der Hansestadt wurde im Frühjahr 1972 begonnen. Sie ist weitgehend automatisiert und wurde für insgesamt 30 Millionen DM auf einem 8000 Quadratmeter großen Gelände direkt über der unterirdischen Speicherformation aus klüftigem Kalkstein errichtet. Der Untergrundspeicher und seine Betriebsstation sind über eine 9,2 Kilometer lange Stahlrohrleitung an die Erdgas-Pipeline vom Dollart-Ems-Gebiet über Hamburg nach Lübeck angeschlossen. Das Erdgas aus deutschen und nahen westeuropäischen Lagerstätten muß von den Hamburger Gaswerken ab 1985 in einem stetigen Gasstrom abgenommen werden. In der verbrauchsarmen Sommerzeit wird es daher in den Speicher für die verbrauchsintensiven kalten Tage gelagert. Durch vier leistungsstarke Einspeiseleitungen kann gespeichertes Erdgas im Bedarfsfall in das Versorgungsnetz der Hamburger Gaswerke strömen.

Hier unsere neuen Mitglieder

Der Vorstand wünscht Ihnen angenehme Stunden in unserem Kreise.

Frau Ingeborg Schütt, Schürbekerstraße 1
Frau Hedwig Kröger, Richardstraße 42a
Frau Paula Spedowski, Heinrich-Hertz-Straße 50, App. 2
Frau Käthe Wiegels, Petkumstraße 16

Geburtstage

Sie leben, Sie leben,
Sie leben 3x hoch!

1. 9. Herr Otto Schmidt
3. 9. Herr Edgar Martens
6. 9. Frau Dr. Ester Volksmann
8. 9. Herr Probst Dietrich Peters
9. 9. Frau Henriette Dose
11. 9. Herr Otto Vieth
12. 9. Herr Manfred Clausen
12. 9. Frau Frida Sagasser
15. 9. Frau Ilse Hebel
15. 9. Frau Toska-Erika Rehfeldt
16. 9. Frau Käthe Sluyter-Wagner
17. 9. Frau Gerda Arnold
22. 9. Herr Mario Mayer
23. 9. Frau Hanne-Lore Balke
24. 9. Herr Erwin Schultze
25. 9. Frau Monika Prause
25. 9. Herr Hans Heinrich Reimers

25. 9. Frau Gisela Tietz
25. 9. Herr Dr. Eduard Uterharck
27. 9. Herr Max Lührs
27. 9. Herr Ferdinand Peltzer
27. 9. Frau Helga Steinweg
27. 9. Herr Hans Witt
29. 9. Herr Manfred Schulz

1. 10. Herr Dietmar Zarnack
2. 10. Frau Inge Dittmann
2. 10. Frau Gerda Herzberg
2. 10. Frau Brunhilde Haack
2. 10. Herr Alfred-Johannes Thun
3. 10. Frau Elfriede Krumnow
4. 10. Herr Dr. med. Horst Günther
5. 10. Frau Otty Kofahl
6. 10. Frau Else Köser
10. 10. Herr Jens Gödeke
10. 10. Frau Margarete Iden
10. 10. Frau Susanne Tilsen
11. 10. Herr Dr. Maximilian Steiner
12. 10. Karl-Heinz Kaehler
14. 10. Herr Peter Loose
14. 10. Frau Lilly Mohr
15. 10. Frau Charlotte Christlieb
15. 10. Herr Walter Wernicke
16. 10. Frau Elli Brandt
16. 10. Herr Peter Michael Tscherning
17. 10. Frau Beate Ockens
17. 10. Herr Johannes Schüll
19. 10. Frau Helga Beckmann
22. 10. Herr Franz Weißer
24. 10. Frau Erika Wahn
25. 10. Herr Erwin Loose
27. 10. Herr Horst Schütze
30. 10. Herr Hermann Bruns

Unsere Glückwünsche gelten natürlich auch für die vielen Mitglieder, die nicht persönlich an dieser Stelle erwähnt werden möchten.

Für einen Teil der Geburtstagskinder

Erst eine Sechs und dann eine Sieben,
wo sind denn nur die Jahrzehnte geblieben?
Dieses sind Rätsel im menschlichen Dasein,
drum schlage ich vor, trink öfter ein Weinlein,
dann sehen die Stunden heiterer aus
und gönnen sich Ruhe und schlafen sich aus.
Vielleicht mal einen Urlaub im Gebirge,
das wäre doch eine Sache statt diesem Gewürge!
Es wünscht Gesundheit, Ruhe und auch Wein,
die Eule vom Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein.

Luise M.

Goldene Hochzeit
Max & Luise
Sauthoff
unseren langjährigen Mitgliedern

Viel Glück!

Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein

Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
(Dem Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine angeschlossen seit 1886)
1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz
2 Hamburg 1, Holzdamm 14, Telefon 24 24 20

Beitrittserklärung

Monatl. Beitrag: DM DM 2,— Einzelmitglieder / DM 3,— Ehepaare

Vor- und Zuname:

Anschrift:

Beruf / Firma:

Geburtsdatum: in:

Telefon:

DM (DM 10,—/15,—/20,— usw.)
(Aufnahmegebühr nach Ihrem Ermessen)

Bezahlt für Monate

Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto-Nr. 1203/127137

geworben durch:

Hamburg, den

(Unterschrift)

Textil-Moden
das Fachgeschäft in Hohenfelde
für
Damen-, Herren- und Kinderbekleidung
Bett- und Tischwäsche, Kurzwaren
Gerda Weh, Güntherstraße 94, Telefon 25 44 84

Clasen „St. Anschar"
Bestattungs-Institut
seit 1858 in Eilbek
Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. Sa.-Nr. 25 80 55

Malereibetrieb
Wolfgang G. Schröer
2 HH 76, Lessingstraße 2, Tel. 25 64 63
Ausführung sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten
Vollwärmeschutz, Dampfstrahlreinigung, Fassadensanierung,
Bodenbeläge, Isolier- und Reflekt.-Glasfolien, Gerüstbau

Marien-Apotheke
E. SCHILLING
HAMBURG 76
Lübecker Straße 74
Fernruf 25 95 11

POTT
Gemeinschafts-Antennen-Anlagen
Dieter Pott Ing.

- **Rundfunk- und Fernsehantennen für Einzel- und Gemeinschaftsanlagen**
- **Kabelfernsehen**
- **Schiffsantennen-Anlagen**
- **Funkanlagen**
- **Fernseh-Überwachungsanlagen**
- **Wechsel- und Gegensprechanlagen**

Beratung Planung Installation Wartung Reparatur
Miete Wochenend-Notdienst

☎ 040/220 13 01
Heinrich-Hertz-Straße 139 · 2000 Hamburg 76

Seit über 100 Jahren
Reparaturen · Umbau · Modernisierung
Dachbodenausbauten + Fliesen
Maurermeister Carl H. Müller
Heinrich-Hertz-Straße 104 · Telefon 220 16 03

HANS ISKA-HOLTZ
jun.
GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN
RDM
2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16
VHH 1897

Gutes Licht zum Wohnen

Exklusive Leuchten
dazu
sämtliche Elektrogeräte in großer Auswahl
finden Sie bei uns

rolf wolke · elektromeister
Wandsbeker Chaussee 30 2000 Hamb. 76 Tel. 255 244
Installation – Heizung – Beleuchtung
Neuanlagen – Modernisierung – Antennenbau
Markisen und Reparaturen